

*Zukunfts***Fonds**  

---

---

  
der Republik Österreich

**Jahresbericht 2016**

## Inhaltsverzeichnis

I.	Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung .....	3
II.	Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes.....	4
1.	Projektstatistik 2006 bis 2016.....	4
2.	Genehmigte Förderbeträge .....	6
3.	Hohe Antragszahl.....	6
4.	Durchschnittliche Fördersummen.....	7
5.	Zukunft des Zukunftsfonds .....	8
6.	Vorgangsweise / Entscheidungsfindung.....	9
7.	Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte.....	10
7.1.	ZeitzeugInnen / Erinnerungen / Biografien .....	10
7.2.	Widerstand gegen den Nationalsozialismus.....	12
7.3.	Roma und Sinti.....	13
7.4.	Aktuelle Themen .....	14
7.5.	Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen .....	15
8.	Werkstattgespräche.....	16
III.	Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates .....	17
IV.	Administration des Zukunftsfonds.....	19
1.	MitarbeiterInnen .....	19
2.	Finanzen .....	19
3.	Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2016 .....	20
4.	Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen... ..	22
V.	Organe des Zukunftsfonds .....	23

## **I. Aufgaben des Zukunftsfonds und bisherige Abwicklung**

Der Zukunftsfonds wurde durch das Bundesgesetz BGBl 146/2005 (Zukunftsfonds-Gesetz) errichtet und hat seine Tätigkeit am 01.01.2006 aufgenommen.

Dem Zukunftsfonds obliegt die im §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes folgendermaßen definierte Aufgabe:

„Die Förderung von Projekten, die den Interessen und dem Gedenken der Opfer des nationalsozialistischen Regimes, der Erinnerung an die Bedrohung durch totalitäre Systeme und Gewaltherrschaft sowie der internationalen Zusammenarbeit dienen und zu einer Förderung der Achtung der Menschenrechte und der gegenseitigen Toleranz auf diesen Gebieten beitragen sowie die Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten über diese Themen.“

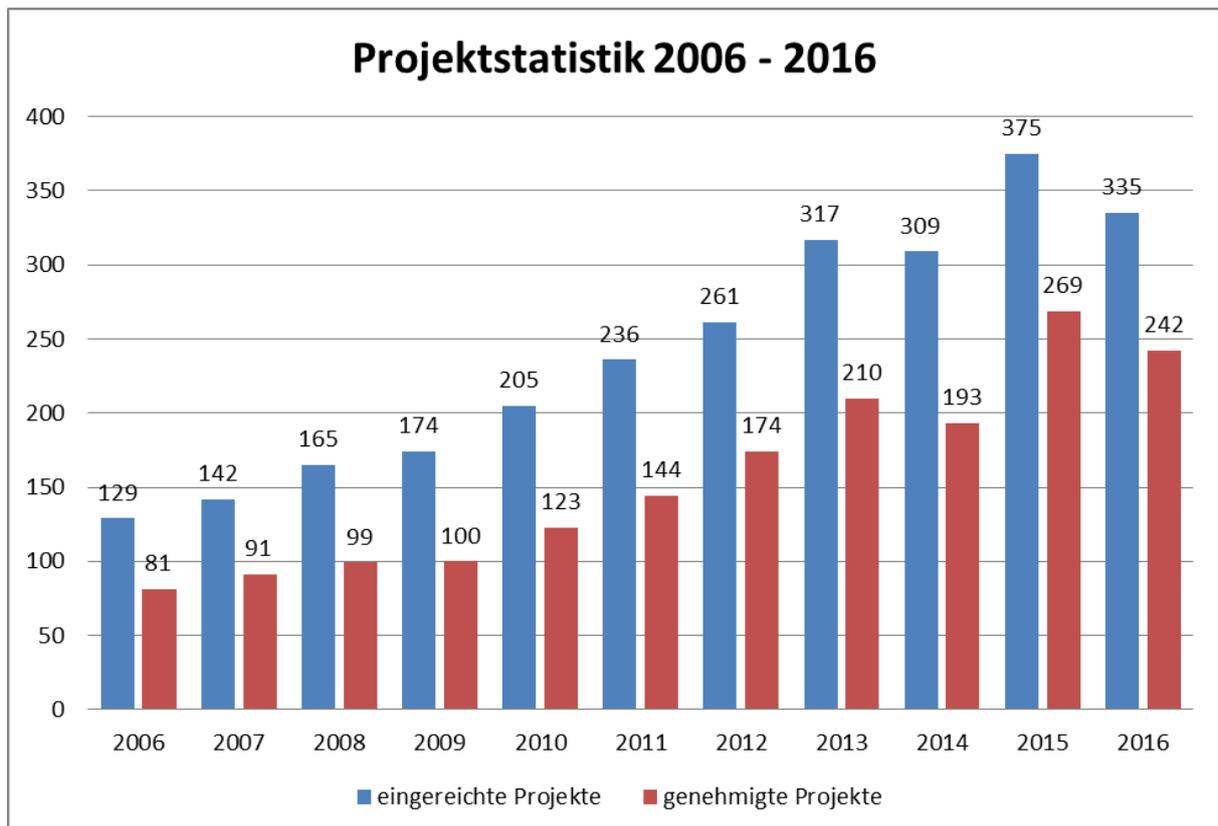
Die ebenfalls ursprünglich festgelegte Verwaltung der Restagenden des Fonds für Versöhnung, Frieden und Zusammenarbeit (Versöhnungsfonds) endete – wie im Gesetz festgelegt - per 31.12.2010.

Das Berichtsjahr 2016 wird vom Kuratorium und vom Generalsekretär verantwortet. Die Organe des Zukunftsfonds sind in der beiliegenden Liste auf Seite 23 angeführt.

## II. Projektentwicklung gemäß §2 Z 1 des Zukunftsfonds-Gesetzes

### 1. Projektstatistik 2006 bis 2016

Die Projektaktivitäten des Zukunftsfonds für das Jahr 2016 gehen aus den folgenden Aufstellungen hervor (mit Vergleichszahlen für 2006 bis 2015):



Projekte	Anzahl	Pooling*	Bereinigt	Genehmigt	Offen	Abgelehnt	Zurückgezogen
Projekte P06	129	-2	127	81	0	43	3
Projekte P07	142	-2	140	91	0	41	8
Projekte P08	165	-1	164	99	0	59	6
Projekte P09	174	0	174	100	0	66	8
Projekte P10	205	0	205	123	0	75	7
Projekte P11	236	0	236	144	0	86	6
Projekte P12	261	0	261	174	0	71	16
Projekte P13	317	0	317	210	0	93	14
Projekte P14	309	0	309	193	0	103	13
Projekte P15	375	0	375	269	3	90	13
Projekte P16	335	0	335	242	14	79	0
<b>TOTAL</b>	<b>2.648</b>	<b>-5</b>	<b>2.643</b>	<b>1.726</b>	<b>17</b>	<b>806</b>	<b>94</b>

*\*„Gepoolte“ Projekte (siehe Spalte „Pooling“) bezeichnen Anträge, die ursprünglich separat eingereicht wurden, später jedoch von deren EinreicherInnen als gemeinsames neues Projekt vorgelegt wurden.*

*Projektabwicklung / Erläuterung zur Grafik:*

*Von den im Vorjahr offenen Projekten der Periode P15 (22 Fälle, die per 31.12.2015 offen waren) wurden zehn Projekte im Jahr 2016 in den Kuratoriumssitzungen vom 9. Februar und 8. März 2016 genehmigt und sechs Anträge abgelehnt. Drei ProjekteinreicherInnen haben ihre Anträge zurückgezogen, somit sind drei Förderanträge der Periode P15 noch offen. Von den drei offenen Anträgen aus der Periode P13 wurde ein Antrag zurückgezogen und zwei Anträge durch das Kuratorium genehmigt; von den drei offenen Anträgen der Periode P14 wurden zwei Anträge zurückgezogen und ein Antrag genehmigt.*

*Sieben Projektanträge (aus P12 ein Projekt, aus P13 zwei Projekte, aus P14 drei Projekte, aus P15 ein Projekt), die bereits vom Kuratorium genehmigt worden waren, wurden nach Genehmigung von den ProjektwerberInnen zurückgezogen.*

## 2. Genehmigte Förderbeträge

Der gesamte Projektstatus mit Darstellung der **genehmigten Förderbeträge** stellt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

Projektstatus	Anzahl der Projekte	Genehmigte Förderungen in TEUR	Projektzahlungen in TEUR	Genehmigt, noch nicht bezahlt in TEUR
Abgeschlossene Projekte	1.356	17.390	17.235	0
Laufende Projekte	370	4.401	3.632	768
<b>TOTAL</b>	<b>1.726</b>	<b>21.791</b>	<b>20.857</b>	<b>768</b>

### *Projektstatus / Erläuterung:*

*Eine positive Bewertung der Projekte bedeutet nicht notwendigerweise, dass die beantragte Projektförderung zur Gänze genehmigt wurde, sondern bedeutet in den meisten Fällen, dass der Zukunftsfonds eine Teilfinanzierung eines Projektes genehmigt hat. Die Differenz von Genehmigungssumme und Auszahlungssumme bei den abgeschlossenen Projekten ergibt sich daraus, dass nach Abrechnungskontrolle durch den Zukunftsfonds nicht belegte Fördersummen an den Zukunftsfonds zurückgezahlt wurden.*

Im Jahr 2016 wurden 242 Projekte (229 aus 2016, 10 aus 2015, ein Projekt aus 2014 und zwei Projekte aus 2013) mit einem Betrag von € 1.602.673,00 genehmigt. Ausbezahlt wurde im Jahr 2016 ein Betrag von € 1.817.128,00.

Die Nettoausgaben zu den Projektförderungen betrugen im Jahr 2016 allerdings nur € 1.804.769,13. Der Differenzbetrag von € 12.358,87 ist auf Geldrückflüsse an den Zukunftsfonds zurückzuführen und entfällt mit € 6.750,00 auf zwei zurückgezogene Projekte, und mit € 5.608,87 auf diverse Rückzahlungen aufgrund der erfolgten Belegprüfung durch die MitarbeiterInnen des Zukunftsfonds. Manche bereits genehmigte Projekte, deren Auszahlung bereits möglich gewesen wäre, wurden nicht ausbezahlt, weil der hierfür notwendige von den ProjekteinreicherInnen zu unterschreibende Vertrag noch nicht beim Zukunftsfonds eingelangt war.

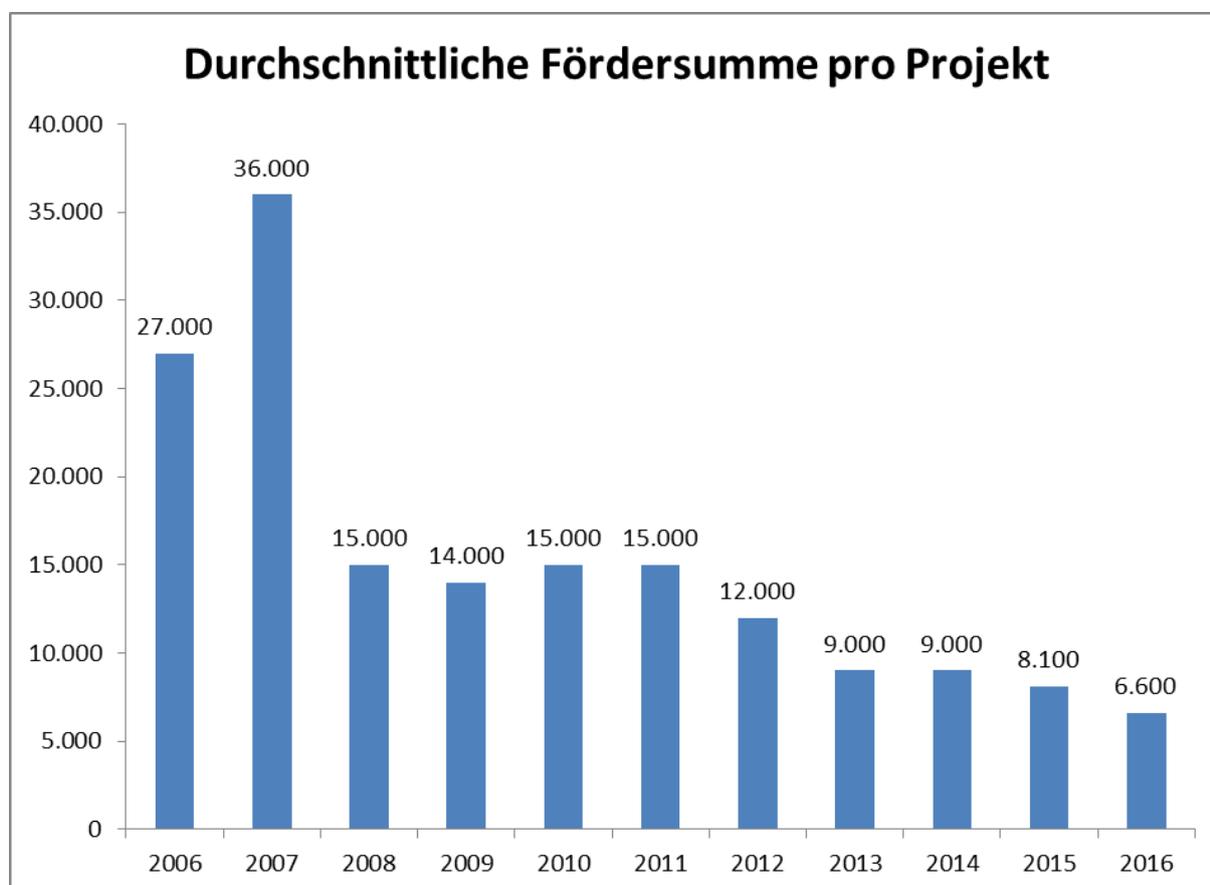
## 3. Hohe Antragszahl

Nach dem Antrags- und Genehmigungsrekord Jahr 2015 wurde im **Jahr 2016** mit **335** Projektanträgen und **242** Genehmigungen die **zweithöchste Zahl** seit Bestehen des Fonds erreicht. Dies kann einerseits auf die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte der letzten Jahre zurückgeführt werden, andererseits hat sich der Zukunftsfonds zunehmend zu einem anerkannten Partner der „Scientific Community“ und der entsprechenden zivilgesellschaftlichen Initiativen entwickelt.

Gemäß §11 des Zukunftsfonds-Gesetzes soll pro Jahr höchstens ein Betrag von € 2 Mio. für neu genehmigte Projekte ausgegeben werden. Von der seit Gründung des Fonds möglichen Projektförderung von € 22 Mio. wurden in den ersten 11 Jahren € 20.867 Mio. für insgesamt 1.726 Projekte ausbezahlt. Die Gesamtantragssumme dieser 1.726 genehmigten Projekte beläuft sich auf € 42.329 Mio. Die Genehmigungssumme für diese 1.726 Projekte beträgt € 21.791 Mio. Die Gesamtantragssumme aller seit Bestehen des Fonds eingelangten Projektansuchen beträgt € 79.360 Mio. **Von den seit 2006 eingereichten 2.643 Projekten wurden mit 1.726 Genehmigungen ca. 65 % der Projekte gefördert.**

#### 4. Durchschnittliche Fördersummen

Aufgrund der nach wie vor hohen Anzahl an Projektanträgen und an Genehmigungen bei einem gleichbleibenden maximalen Auszahlungsbetrag pro Jahr hat sich die durchschnittliche Fördersumme pro Projekt weiter reduziert, wie folgende Aufstellungen verdeutlichen:



Projekte	Genehmigt	Fördersumme pro Projekt
Projekte P06	81	27.000
Projekte P07	91	36.000
Projekte P08	99	15.000
Projekte P09	100	14.000
Projekte P10	123	15.000
Projekte P11	144	15.000
Projekte P12	174	12.000
Projekte P13	210	9.000
Projekte P14	193	9.000
Projekte P15	269	8.100
Projekte P16	242	6.600
<b>TOTAL</b>	<b>1.726</b>	<b>Durchschnitt 2006-2016 12.600</b>

## 5. Zukunft des Zukunftsfonds

Der Zukunftsfonds ist als verzehrender Fonds angelegt. Das **Fondsvermögen** per 31.12.2016 reicht noch für Genehmigungen im Jahr 2017 und für Nacharbeiten im Jahr 2018. Gerade angesichts der Förderrestriktionen der letzten Jahre hat sich eine Vielzahl von VertreterInnen der „Scientific Community“ und der Zivilgesellschaft für die weitere Dotierung des Zukunftsfonds, als ein niedrighschwelliges, flexibles, rasch und unbürokratisch entscheidendes Förderinstrument ausgesprochen. Dies wäre vor allem für den geisteswissenschaftlichen Bereich und zivilgesellschaftliche Initiativen von besonderer Bedeutung. In diesem Sinne wurden in den letzten drei Jahren zahlreiche Initiativen gesetzt, die zwar auf grundsätzlich positives Echo stießen, aber im Berichtszeitraum zu keiner Realisierung führten.

Dem vorliegenden Bericht ist eine Liste **aller von 2006 bis 2016 genehmigten Projekte** angeschlossen. Daraus sind der Titel des Projekts, die gewährte Förderungssumme, die Namen der EinreicherInnen zu ersehen und die Information, ob das Projekt bereits abgeschlossen ist. Darüber hinaus wurden die Antragssummen um die Informationen über eine Kofinanzierung durch den Nationalfonds ergänzt. Die Angaben über Projektanträge beim Nationalfonds stammen von den ProjekteinreicherInnen. Die Angaben über die tatsächlich erfolgte

Förderung durch den Nationalfonds sind der Projektdatenbank des Nationalfonds vom **18.04.2017** (Veröffentlichungsstand; Verzeichnis der Genehmigungen bis **16.11.2016**) bzw. den dem Zukunftsfonds bereits vorliegenden Projektabrechnungen entnommen.

Die Anmerkungen über Anträge beim Nationalfonds werden für Projekte ab dem Jahr 2011 gemacht. So wurde in den Jahren 2011 bis 2016 von den **1.232** seitens des Zukunftsfonds genehmigten Projekten für **417** Projekte auch beim Nationalfonds um Fördergelder angesucht, davon wurden **370** Projekte vom Nationalfonds genehmigt.

## **6. Vorgangsweise / Entscheidungsfindung**

Vor der Entscheidung des ehrenamtlich fungierenden Kuratoriums begutachtet der Projektförderungsbeirat die Anträge und gibt Stellungnahmen zu diesen Anträgen für das Kuratorium ab. Der Projektförderungsbeirat besteht ebenfalls aus ehrenamtlichen Mitgliedern. Diese verfügen über Fachkenntnisse im Bereich der vorgesehenen Projektförderungen auf. Darüber hinaus werden für Einzelprojekte immer wieder externe ExpertInnen als GutachterInnen herangezogen.

## 7. Projektbeispiele und ausgewählte Förderschwerpunkte

### 7.1. ZeitzeugInnen / Erinnerungen / Biografien

Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit des Zukunftsfonds war von Beginn an, auch „Quellensicherung“ in Form von Oral History Projekten zu betreiben. Die Erinnerungen von ZeitzeugInnen festzuhalten bzw. neu zu veröffentlichen, in Form von Filmen, Publikationen, Ego-Dokumenten oder Ausstellungen - dies konnte unter anderem mit folgenden Projekten realisiert werden:

- P16-2322 Ich bin Jehuda Bacon. Ich wollte kein BerufskZler sein. (Ausstellung)
- P16-2362 FEINGOLD (Dokumentarfilm über Marko Feingold)
- P16-2368 Edith Kramer (1916-2014). Wien, New York, Grundlsee. Pionierin der Kunsttherapie - Künstlerin. Kunst- Mal- und Gestalttherapien in Österreich (Publikation)
- P16-2371 Tagebuch aus Theresienstadt von Camilla Hirsch (Publikation)
- P16-2372 Family Affairs. Das Leben von Erich Wolfgang Korngold in Briefen (Publikation)
- P16-2374 Stefan und Lotte Zweig: Briefe aus Südamerika, 1940-42 ( Publikation)
- P16-2400 Erich Lessing - ein junger Mensch auf der Flucht (Musiktheater und Diskussionsrunde)
- P16-2414 Albert Reuss in Mousehole: The Artist as Refugee (Biographie des Wiener Künstlers Albert Reuss 1889-1975)
- P16-2415 Eva Taudes: "...Wien wird so unerträglich kleinstädtisch...". Elsa Bienenfeld (1877-1942) Musikwissenschaftlerin und Musikkritikerin. Werdegang und Wirken im kulturellen Wien der ersten Hälfte des 20. Jh. (Publikation)
- P16-2420 Wolf Suschitzky - Ein langes Leben (Dokumentarfilm)
- P16-2430 Viktor Ullmann - Zeuge und Opfer der Apokalypse (Veranstaltungen im November/Dezember 2016 in St. Petersburg und Publikation)
- P16-2446 An intellectual Biography of Ivan Illich (1926-2002) Publikation in englischer Sprache)
- P16-2478 Helga Michie (Werkmonographie)

- P16-2504 ex-Austria-ex, Wien - London, Passage to Safety (Publikation über die Lebensgeschichten von 21 Österreicherinnen und Österreichern, die in den 1930er Jahren vor dem Nationalsozialismus nach Großbritannien flüchteten und dort blieben)
- P16-2511 A Cherry Dress (Kommentierte Memoiren von Anita Bild)
- P16-2538 Otto Neururer - Hoffnungsvolle Finsternis (Filmprojekt)
- P16-2582 Franz Marek. Lebenserinnerungen und Schlüsseltexte (Publikation)
- P16-2604 Gerda Eisler: Jüdisches Leben in Graz und Tel Aviv (Publikation)
- P16-2622 Alice Bermann-Cohn: Ein engagiertes Frauenleben in stürmischer Zeit (Ausstellung)

## **7.2. Widerstand gegen den Nationalsozialismus**

Dem Zukunftsfonds liegen Projekte über mutige Menschen, die in den verschiedensten Formen des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus ihr Leben aufs Spiel gesetzt und in vielen Fällen auch verloren haben, besonders am Herzen. Folgende Projekte zu dieser Thematik wurden 2016 genehmigt:

- P16-2329 Florian Traussnig: Geistiger Widerstand von außen. Österreicher in US-Propagandainstitutionen des Zweiten Weltkriegs (Publikation)
- P16-2376 Maria Stromberger - Die Frau die freiwillig nach Auschwitz ging (Dokumentarfilm)
- P16-2421 Zeugnisse der Menschlichkeit. Zur Vorbildwirkung von Formen der Resistenz in der Deutschen Wehrmacht. Österreichische Beispiele 1938 bis 1945 (Forschungsprojekt)
- P16-2451 Die Handlungsmacht der Opfer - Praktiken des Widerstands gegen die Menschenversuche im Nationalsozialismus (Vortrag von Paul Weindling)
- P16-2493 Widerstand und Befreiung (multimediale Ausstellung mit Begleitprogramm in Würdigung von Margarete Schütte-Lihotzky)
- P16-2543 Großer Gott, jüdische Abteilung! Vilma Steindling. Vom Waisenkind zur Widerstandskämpferin (Publikation)
- P16-2544 IRMA & IRMA - junge jüdische Kommunistinnen in der Résistance (Dokumentarfilm)
- P16-2619 Widerstand und Nachwirkungen von Nationalsozialismus und Krieg bis in die Gegenwart, am Beispiel der Erinnerungen von Louise Werner (Publikation)
- P16-2634 Baldermann, Wien 1903 - Berlin-Plötzensee 1943. Eine Arbeitergeschichte (Publikation)
- P16-2636 Zur Erinnerung an NS-Opfer und Widerstandskämpfer/innen der Gruppe 40 am Wiener Zentralfriedhof (Online-Erinnerungsportraits)

### **7.3. Roma und Sinti**

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten auch im Jahr 2016 Projekte über Volksgruppen in Österreich wie Roma und Sinti, die nicht nur während der NS-Diktatur verfolgt wurden, sondern auch in Jahrzehnten danach mannigfaltigen Diskriminierungen ausgesetzt waren und in manchen Staaten noch sind:

- P16-2373 8. Baranka Park Gedenkfeier (in Erinnerung an 200 Roma und Sinti, die auf der Hellerwiese gelebt haben und 1941 von der Gestapo verschleppt wurden)
- P16-2390 Porajmos-Ausstellung "Beim Erinnern vergessen" im Rahmen der Feierlichkeiten zum Internationalen Roma-Tag 2016
- P16-2404 Internationales Roma-Jugendtreffen in Krakau/Auschwitz
- P16-2434 Junge Roma Kunst - Terni Romengeri Kunst (Veranstaltung/Ausstellung)
- P16-2435 Roma Abend - Amen phukavas
- P16-2518 Sprache kommt vor der Tat (Ausstellung über Kontinuität rassistischer Diskriminierungen, mit denen Roma und Sinti seit Jahrhunderten konfrontiert sind)

#### **7.4. Aktuelle Themen**

Die Jahre 2015 und 2016 waren geprägt von Themenbereichen wie Flucht, Asyl, Migration, Integration und Diversität. Dies schlug sich auch bei den Projekteinreichungen an den Zukunftsfonds in verstärktem Maße nieder, wie folgende Beispiele zeigen:

- P16-2327 Asylrecht als Experimentierfeld (Tagung)
- P16-2358 Asyl braucht Öffentlichkeit (Homepage)
- P16-2377 Zur Konstruktion "der muslimischen Frau" im Spannungsfeld von Freiheit und Zwang (Forschungsprojekt)
- P16-2411 Syrische Ärzte in Wien. Flucht, Asyl und Reintegration einer akademischen Elite (Forschung und Publikation)
- P16-2447 Hautfarbe egal? Identität - Vielfalt - Vorurteil (Workshops für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren)
- P16-2462 Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität. Vorurteile und soziale Verantwortung bei Kindern und Jugendlichen (Konferenz)
- P16-2389 Krise der Asylpolitik als Chance für lokale Demokratie? Praktische wissenschaftliche Beiträge zur politischen Partizipation in der Mehrebenen Governance
- P16-2513 Flüchtlingskrisen. Nichts Neues in Österreich (Symposium)
- P16-2517 Diversität und Zugehörigkeit - Gestern, heute und morgen (Veranstaltungsreihe)
- P16-2541 Refugee Lullaby (Filmprojekt)
- P16-2553 Du schaust, und die Wolken ziehen (Theaterstück über das Leben zweier Menschen im konservativ-islamischen Milieu)
- P16-2583 71: (Kunst-) Buchprojekt über die Flüchtlingstragödie vom 28. August 2015 in Parndorf, wo 71 Menschen ums Leben kamen
- P16-2592 Muslimische Frauen am Wort (Publikation)
- P16-2593 Erzwungene Migration von irakischen Ezidi, ChristInnen und Kindern in Deutschland und Österreich
- P16-2625 Gegen Fremdenfeindlichkeit - durch Erinnern zu mehr Toleranz, in Kooperation mit dem Mauthausen Komitee Österreich

### **7.5. Internationale Sichtbarkeit: Englische Übersetzungen**

Im Sinne des wissenschaftlichen Diskurses und der internationalen Repräsentanz Österreichs unterstützt der Zukunftsfonds seit dem Jahr 2013 Übersetzungen wesentlicher wissenschaftlicher Arbeiten zur Zeitgeschichte ins Englische. Damit soll auch das Wissen um unser Land international sichtbar gemacht werden. Die Organe des Fonds haben weiterhin die Absicht, englische Übersetzungen einiger Standardwerke zur österreichischen Geschichte zu fördern.

Darüber hinaus sind die Kurzbeschreibungen der Projekte auf der Homepage des Zukunftsfonds auch in englischer Sprache verfügbar. Die jährlich mehrfach aktualisierten Projektbeschreibungen können gemeinsam mit einer englischsprachigen Kurzbeschreibung der Aufgaben des Zukunftsfonds auch als pdf-Datei heruntergeladen werden.

## 8. Werkstattgespräche

Die im Herbst 2011 in Kooperation mit der Diplomatischen Akademie Wien gestartete Reihe der „Werkstattgespräche“, in denen ausgewählte vom Zukunftsfonds geförderte Projekte einem größeren Publikum vorgestellt werden, wurde auch im Jahr 2016 fortgesetzt. Als Hauptzielgruppen sind besonders Personen und Institutionen, die mit dem Zukunftsfonds in Verbindung stehen (auch FördernehmerInnen), interessierte WissenschaftlerInnen und JournalistInnen anzusehen. Im Berichtsjahr 2016 fanden vier gut besuchte und mit positiver Resonanz aufgenommene Veranstaltungen statt. Die Bandbreite der präsentierten Projekte ist groß, wie die folgende Aufstellung zeigt:

- Hon.-Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer, Mag. Peter Schwarz: Julius Tandler (1869 – 1936) und sein Verhältnis zu Eugenik, Rassenhygiene und „Euthanasie“
- Dr.<sup>in</sup> Nicole-Melanie Goll, Dr. Georg Hoffmann: Fliegerlynchjustiz. Gewalt gegen abgeschossene alliierte Flugzeugbesatzungen (1943-1945)
- Univ.-Prof. <sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Katja Sturm-Schnabl, Mag. Dr. Bojan-Ilija Schnabl MAS: Enzyklopädie der slowenischen Kulturgeschichte in Kärnten / Koroška. Von den Anfängen bis 1942
- Dr. Stefan A. Müller, Dr. David Schriffel, Dr. Adamantios T. Skordos: Heimliche Freunde. Die Beziehungen Österreichs zu den Diktaturen Südeuropas nach 1945: Spanien, Portugal, Griechenland

Nähere Informationen zu den Werkstattgesprächen sowie die Abstracts der vorgestellten Projekte sind jeweils auf der Homepage des Zukunftsfonds unter [www.zukunftsfonds-austria.at](http://www.zukunftsfonds-austria.at) abrufbar. Die Reihe wird wegen des großen Interesses - auch seitens der ProjekteinreicherInnen – fortgesetzt werden.

### **III. Arbeitsweise des Kuratoriums und Projektförderungsbeirates**

Laut Zukunftsfonds-Gesetz §7 Abs. 2 ist die/der Vorsitzende des Kuratoriums verpflichtet, zweimal jährlich eine Sitzung einzuberufen. Tatsächlich treffen sich das Kuratorium und der Projektförderungsbeirat im Jahresdurchschnitt ca. alle 6 Wochen. Es findet dabei jeweils - so wie bisher – nach einer separaten Sitzung des Projektförderungsbeirates eine gemeinsame Sitzung des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates statt, weil dadurch ein intensiver Gedankenaustausch zwischen den Mitgliedern des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates sichergestellt ist. In einer separaten Sitzung entscheiden die Mitglieder des Kuratoriums autonom über die Projektanträge.

Darüber hinaus führen die Mitglieder der Gremien sowie das Büro des Zukunftsfonds laufend ausführliche Gespräche mit ProjektbewerberInnen, was die Vorbereitung, Einreichung, Durchführung, Abwicklung und Vernetzung der Projektergebnisse betrifft. Die Beratung der ProjekteinreicherInnen ist in den letzten Jahren im Hinblick auf die zunehmend reduzierten Fördermöglichkeiten anderer Institutionen immer zeitintensiver geworden.

Darüber hinaus nahmen der Vorsitzende und einzelne Kuratoriumsmitglieder in Absprache mit dem und in Unterstützung des Generalsekretärs verschiedene wichtige spezielle Aufgaben wahr.

Darunter sind unter anderem zu nennen:

- die Vertretung des Zukunftsfonds in den Gremien zur Neugestaltung der Gedenkstätte in Auschwitz durch Dr. Kurt Scholz und Dr. Christoph Kainz
- die Vertretung des Zukunftsfonds durch Dr. Kurt Scholz im Internationalen Beirat Mauthausen Memorial, als dessen Vorsitzender er auch fungiert
- die regelmäßige Vertretung bei wissenschaftlichen Symposien und Gedenkveranstaltungen
- der regelmäßige Besuch von projektbezogenen Veranstaltungen
- die Beratung in finanziellen Angelegenheiten

Dabei erfolgt die sachlich und zeitlich aufwändige Arbeit der Mitglieder des Kuratoriums und des Projektförderungsbeirates ehrenamtlich und unentgeltlich.

### **Trauer um Direktor Professor Hans Moshe Jahoda**

Professor Jahoda war seit Bestehen des Zukunftsfonds Mitglied des Kuratoriums und seit August 2016 Ehrenkurator. Im Oktober 2016 ist Moshe Jahoda im 91. Lebensjahr nach einem langen und erfüllten, aber auch von dramatischen und tragischen Ereignissen geprägten Leben in Israel verstorben. Die Nachricht von seinem Tod erfüllte die Mitglieder der Gremien sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großer Betroffenheit und Trauer. Professor Jahoda erlebte als 12-Jähriger die Novemberpogrome im Jahr 1938, die ihn veranlassten, aus Wien nach Palästina zu fliehen. Seine Familie hat den Holocaust nicht überlebt. In Israel baute er sich eine Existenz auf, kämpfte im Unabhängigkeitskrieg und setzte sich in seinen verschiedenen beruflichen Positionen unermüdlich für Holocaustüberlebende ein. Professor Jahoda stand dem Zukunftsfonds mit großem Engagement und weisem Ratschlag zur Seite und leistete einen wertvollen Beitrag zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus. Prof. Jahoda war einer der wichtigsten Brückenbauer zwischen Israel und Österreich in den letzten Jahrzehnten und wurde von der Republik Österreich für sein Wirken mehrfach ausgezeichnet. Hans Moshe Jahoda wird uns in dankbarer und respektvoller Erinnerung bleiben.

## IV. Administration des Zukunftsfonds

### 1. MitarbeiterInnen

Im Berichtsjahr 2016 betrug der Personalstand bis Ende Juni vier, ab Juli fünf angestellte MitarbeiterInnen inklusive des Generalsekretärs.

### 2. Finanzen

Der Vermögensstand des Zukunftsfonds per 31.12.2016 geht aus folgender Tabelle hervor:

Jahr	Vermögensstand per 31.12.	Zinseneinnahmen per 31.12.
2016	4.193.633,00	34.220,27
2015	6.179.863,91	127.666,93
2014	8.202.312,15	181.458,89
2013	10.107.174,81	142.598,73
2012	12.205.330,20	278.732,60
2011	14.266.049,43	393.029,30
2010	15.865.867,88	431.909,01
2009	17.960.207,27	589.374,37
2008	19.557.728,54	792.935,87
2007	21.224.803,57	811.972,27
2006	23.233.813,05	724.756,01

Das Vermögen des Zukunftsfonds wies in den letzten Jahren die Komponenten Termineinlagen und festverzinsliche Papiere auf. Im Jahr 2016 wurde das letzte festverzinsliche Wertpapier getilgt.

Da der Zukunftsfonds ja ein sogenannter sich verzehrender Fonds ist, ist im 11. Jahr des Bestehens des Zukunftsfonds das Vermögen entsprechend zurückgegangen. Darüber hinaus ist insbesondere bei den Termineinlagen das in den letzten Jahren deutlich gesunkene Zinsniveau zu berücksichtigen.

Die Sicherheit der Veranlagungen wurde vom Generalsekretär des Zukunftsfonds laufend im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums und einem weiteren Mitglied des Kuratoriums und mit der Firma BDO Agitas GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, die den Zukunftsfonds betreut, überprüft. Der Generalsekretär berichtete dem Kuratorium jeweils vom Ergebnis dieser Überprüfungen.

### **3. Ausgaben für Organisation, Verwaltung und Prüfungen im Jahr 2016**

Die tatsächlichen Verwaltungskosten, die auf den Zukunftsfonds entfielen, beliefen sich auf € 255.217,66 wobei der Sachaufwand € 87.431,77 und der Personalaufwand € 171.159,63 betrug.

Der Personalaufwand 2016 ist gegenüber dem Vorjahr um € 79.216,13 bzw. 37,37 % gestiegen. Diese Steigerung ist einerseits auf die Wiedereinstellung einer karenzierten Mitarbeiterin zurückzuführen, andererseits ist mit Juli 2016 eine zusätzliche Vollzeit-Mitarbeiterin dem Zukunftsfonds beigetreten. Alle Kosten, welche in Verbindung mit der neuen Mitarbeiterin anfallen, werden seitens des Bundeskanzleramtes (BKA) refundiert. Der Aufwandsersatz seitens des Bundeskanzleramtes wird in Form eines Rahmenförderungsvertrages gewährt. Gegenstand des Rahmenvertrages ist die Förderung der Aktivitäten des Zukunftsfonds gemäß Ziffer 2 der Präambel durch Finanzierung der zusätzlichen Infrastruktur des Zukunftsfonds gemäß Ziffer 3 der Präambel. Per Ministerratsbeschluss vom 18. Mai 2016 wurde beschlossen, dass zwecks Umsetzung des Vertrages eine fachlich qualifizierte Assistenz für den von HBK Mag. Christian Kern nominierten HBK a.D. Werner Faymann sowie Räumlichkeiten beim Zukunftsfonds durch den Bund sichergestellt werden wollten. BK a.D. Werner Faymann wurde per 01.06.2016 als Mitglied des Kuratoriums nominiert. Die Gültigkeit des Rahmenförderungsvertrages, beginnend mit 1. Juli 2016, erstreckt sich bis zur gesetzlich vorgesehenen Auflösung des Zukunftsfonds, längstens jedoch bis 31. März 2019.

Im Jahr 2016 wurde ein Kostenersatz von € 56.462,42 in Verbindung mit dem Rahmenvertrag gewährt. Davon wurden € 53.088,68 zur Deckung der Personalaufwendungen und weitere € 3.374,74 zur Deckung von Sachaufwendungen gewährt.

Damit ist sichergestellt, dass aufgrund der Neueinstellung **keine zusätzlichen Kosten** für den Zukunftsfonds entstehen, weder zu Lasten des Verwaltungsaufwandes noch der Projektförderungen.

Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um € 9.813,42 bzw. 10,09 % gesunken. Die Verringerung ist vor allem auf gesunkene Reisekosten sowie auf niedrigere Bankberatungsgebühren zurückzuführen.

In Entsprechung der Bestimmung des §5 (3) des Zukunftsfonds-Gesetzes ist das Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres angehalten, dem Zukunftsfonds technische und administrative Unterstützung zu leisten. Aus diesem Grund hat das genannte Bundesministerium für den Zukunftsfonds 2016 folgende Leistungen übernommen: Kosten für die Büroleiterin des Zukunftsfonds, Kosten für die Reinigung und Betriebskosten für das Büro. Die Reinigungs- und Betriebskosten wurden vom BMEIA direkt bezahlt und die Kosten für die Büroleiterin im Ausmaß von € 66.928,72 wurden dem Zukunftsfonds im Nachhinein refundiert.

#### **4. Überprüfung des Zukunftsfonds durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen**

Wie schon in den Vorjahresberichten erwähnt, unterzieht sich, obwohl vom Zukunftsfonds-Gesetz nicht verlangt, der Zukunftsfonds freiwillig einer jährlichen Überprüfung durch das Wirtschaftsprüfungsunternehmen KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG.

Im Prüfbericht für 2016 ist unter anderem folgendes Ergebnis der Überprüfung enthalten:

„Der vorliegende und von uns überprüfte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2016 weist eine korrekte und vollständige Herleitung vom vorjährigen Rechnungsabschluss auf und gewährt einen entsprechenden Einblick in die Tätigkeit des Zukunftsfonds für das Rechnungsjahr 2016. Die in der Periode vom 1. Jänner 2016 bis zum 31. Dezember 2016 vereinnahmten Erträge und getätigten Ausgaben sind richtig und vollständig dargestellt.

Hinsichtlich der Gebarung bestätigen wir der Fondsverwaltung und den Fondsorganen die Einhaltung der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im eigenen Wirkungsbereich der Projektförderung gibt es eine schlanke Organisationsstruktur, und Auszahlungen wurden ausschließlich nach erfolgter Projektgenehmigung durch das Kuratorium durchgeführt.“

**Sowohl der Prüfbericht als auch der Jahresbericht werden dem Österreichischen Rechnungshof übermittelt.**

## **V. Organe des Zukunftsfonds**

### **Mitglieder des Kuratoriums:**

Dr. Kurt Scholz (Vorsitzender)

Dr. Christoph Kainz (stellvertretender Vorsitzender)

Dir. Prof. Moshe Jahoda (bis 05.08.2016)

BK a.D. Werner Faymann (ab 01.06.2016)

Mag. Max Kothbauer (bis 31.05.2016 und ab 05.08.2016)

Botschafter Dr. Hans Winkler

### **Mitglieder des Projektförderungsbeirates:**

Prof. Herwig Hösele (Vorsitzender)

Univ.- Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Margarete Grandner

Univ.-Lekt.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Helene Maimann

Univ.- Prof. Dr. Robert Pfaller

Univ.- Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner

### **Generalsekretär:**

Prof. Herwig Hösele